



Vom Porsche bis zum Goggomobil waren am Wochenende wieder zahlreiche Oldtimer am Start.

Fotos: ern

3000 Fans bei der Riedenburg Classic



Riedenburg Classic: einfach ein Spaß.

MOTORSPORT 150 Fahrzeuge im Alter von über 30 Jahren traten zum siebten Mal in diversen Kategorien an.

VON EDUARD RENGSTL, MZ

UNTEREGGERSBERG. Bei herrlichem Herbstwetter pilgerten am Wochenende mehr als 3000 Oldtimer-Fans in den Ort an der Altmühl, um bei der 7. Riedenburg Classic dabei zu sein.

Es war allein schon eine logistische Herausforderung für die Organisatoren, den vielen Autos Parkplätze zuzuweisen. Mitorganisator Arndt Schoppmeyer vom Veranstalter „Klassic-Club“ freute sich sichtlich über die zahlreichen Anmeldungen: „Wir haben die Riedenburg Classic auf 150 teilnehmende Fahrzeuge, samt Fahrer, be-

schränken müssen“, erklärte er. Eine ganze Reihe weiterer Anfragen seien nicht mehr zu erfüllen gewesen.

Vom Start in Untereggersberg über die kurvenreiche Bergstrecke nach Obereggersberg waren 80 Autos und 70 Motorräder unterwegs, die alle älter als 30 Jahre sein mussten. Teilnehmer aus ganz Süddeutschland, Österreich, der Schweiz und sogar ein Teilnehmer aus Amerikaner waren am Start. Bei diesem Rennen geht es nicht um die schnellste Zeit, sondern darum, dass die Fahrer in zwei Läufen möglichst dieselbe Zeit erzielen. Der entstehende Zeitunterschied entscheidet letztlich über die Platzierung in den einzelnen Kategorien.

Gewertet wurden die Autos bis zu einem Hubraum von 1300 ccm, bis 2000 ccm, über 2000 ccm sowie in der Porsche- und Goggomobil-Sonderklasse. Bei den Motorrädern wurden die

Vorkriegs- und Nachkriegsmodelle bis 350 ccm und über 350 ccm gewertet. Dazu kam noch die Klasse „Seitenwagen“. Die vielen Fans der alten Fahrzeuge säumten den gesamten Rennkurs und waren von den Leistungen der Fahrer und der alten Maschinen begeistert.

Bereits am Samstag waren die Streckenbesichtigung und das erste Training angesagt. Bürgermeister Michael Schneider als Schirmherr überreichte den drei Besten jeder Kategorie nach dem Rennen jeweils einen Siegerpokal. „Für uns ist die Riedenburg Classic ein familiärer Saisonabschluss. Wir sind über das ganze Jahr auf verschiedene Bergrennen oder Oldie-Treffs verteilt und können uns ohne großen Renndruck mal gemütlich zusammensetzen“, sagte der freudestrahlende Mitorganisator Arndt Schoppmeyer zum Abschluss.